

Der Mondteich - Sage 1

Vor langer Zeit waren über unserer Gegend zwei Monde am Himmelszelt zu sehen: ein großer und ein kleiner. Der große beleuchtet heute noch in der Nacht den Himmel. Der kleine war früher jeden Tag zu sehen, aber nur bei sehr hellem Sonnenschein.

Über diese Monde wurde schon damals viel diskutiert, weil jeder ehrliche Mensch nur mehr einen sehen konnte und nicht glauben wollte, dass es einmal zwei gegeben haben soll.

Es gibt aber eine Stelle, an der sich so mancher dieser Ungläubigen bekehrt hat: Am Glatten-Teich unterhalb von Point kann man nämlich manchmal in einer hellen Mondnacht auch den zweiten Mond noch erkennen. Denn dort liegen zwei zusammenhängende Fischteiche.

Oberhalb davon steht ein Marterl, das sogenannte Mondkreuz. Wenn man, mit dem Rücken an die Säule gelehnt, zu den zwei Teichen hinunterschaut, dann sieht man in klaren Mondnächten auch heute noch ganz deutlich zwei Monde im Wasser - auch ohne vorher ein Gläschen getrunken zu haben.



Der Mondteich

Sind die Sätze über die Sage „richtig“ oder „falsch“?

Nr.	Frage	Antwort
1	Früher waren zwei Monde zu sehen.	_____
2	Beide Monde waren sehr klein.	_____
3	Der kleine Mond beleuchtet heute noch in der Nacht den Himmel.	_____
4	Über die Monde wurde schon damals viel diskutiert.	_____
5	Viele Leute glaubten daran, dass es zwei Monde gegeben haben soll.	_____
6	Am Glatten - Teich kann man heutzutage manchmal noch den zweiten Mond sehen.	_____
7	Dort liegen zwei getrennte Fischteiche.	_____
8	Das Marterl wird „Mondkreuz“ genannt.	_____



Ursprungsquelle - Entstehungsgeschichte

Die Römer bauten eine Therme, welche als Militärbad diente, in dem man sich vor Kälte und Kriegsleiden erholte.

Später errichteten die Babenberger an diesem Ort den sogenannten Herzoghof und machten von Quelle und Weinbergen Gebrauch. Das dazugehörige Herzogbad erhielt als erstes Wasser von der Ursprungsquelle. Dies geschah über eine hölzerne Röhre. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts begann der Bau des Ursprungsbades. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts gab es den ersten Trinkbrunnen am Eingang. Davor wurde das Wasser noch mit Krügen direkt von der Quelle geholt.

Die Römerquelle versorgte früher Ursprungsbad, Herzogbad, Antonbad und Theresienbad mit Wasser. All diese Bäder gibt es nicht mehr. Heute gebrauchen das Klinikum am Kurpark sowie das Klinikum Malcherhof diese Quelle.



Ursprungsquelle

Beantworte die folgenden Fragen!

1. Wovor konnte man sich in der von den Römern gebauten Therme erholen?

2. Wer errichtete den Herzoghof?

3. Wie erhielt man Wasser von der Ursprungsquelle?

4. Welche Bäder wurden früher von der Römerquelle versorgt?

5. Wer oder was gebraucht heute die Römerquelle?



Ursprungsquelle - Sage 2

Laut einer alten Badener Sage, soll ein Hund die Ursprungsquelle entdeckt haben. Dieser Hund gehörte einem der römischen Legionäre. Es war ein alter, gebrechlicher Hund, wessen Haut mit schweren Hautausschlägen bedeckt war. Der Besitzer bemerkte, dass sein Hund täglich für Stunden im Wald verschwand und heiter, lustig sowie auch gesünder zurückkam. Der neugierige Soldat folgte dem Hund eines Tages und fand einen, mit warmen Wasser dampfenden, nach Schwefel riechenden, Tümpel, in dem sich der Hund wälzte.



Badener Schwefelmann - Sage 3



Laut einer Sage heißt es, dass vor langer Zeit ein Mensch in der heißen Quelle des Herzoggartens wohnte. Er hatte einen Bart der bis auf die Erde ging und so gelb wie der Schwefel war. Wenn sich niemand im Herzoggarten befand, kam er raus und ging dort spazieren. Er tat niemanden etwas Böses und das beruhte auf Gegenseitigkeit. In einer stürmischen Nacht wurde das Wasser rot wie Blut und am nächsten Morgen fand man den Schwefelmann tot in der Quelle.





Verbinde die Satzteile! (Sage 2)

Ein Hund hat...

...alt und gebrechlich.

Der Hund war...

...die Ursprungsquelle entdeckt.

Der Hund verschwand
täglich...

...einen nach Schwefel
riechenden Tempel.

Eines Tages...

...für mehrere Stunden im Wald.

Der Besitzer fand im
Wald...

...folgte der Besitzer dem Hund
in den Wald.



Kreuze an! Richtig oder falsch? (Sage 3)



1	Vor langer Zeit wohnte ein Mensch in der heißen Quelle des Herzoggartens.	
2	Dieser Mensch hatte einen kurzen, schwarzen Bart.	
3	Er ging nur spazieren, wenn sich viele Menschen im Herzoggarten aufhielten.	
4	Er war zu jedem Menschen gemein und böse.	
5	Nachdem das Wasser in einer stürmischen Nacht rot wurde, fand man den Schwefelmann tot in der Quelle.	

